

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 72-73 (1967-1968)

Artikel: An unser Ehrenmitglied Dr. W.E. Burger
Autor: Lendorff, Balz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Otti Coninx lud trotz der zu erwartenden Großbeteiligung den Club in den beiden vergangenen Jahren wieder zum Rehschnitzelessen ein, wozu ihm auch hier herzlich gedankt sei. Besonders erfreulich war, daß wir Aktive am letzten Rehschnitzelessen zahlreiche uns noch unbekannte AH begrüßen konnten. Herzlicher Dank gebührt auch Don Alfredo, der uns Aktiven wiederum sein Haus zum Bratwurstessen öffnete.

Im Frühling 1968 konnten wir bei herrlichem Wetter die Traversierung des Mont Blanc mit Ski ausführen. Ich möchte John Case und Don Alfredo, welche uns durch ihre finanziellen Zuschüsse diese Unternehmung ermöglichten, dafür den Dank der Aktiven bekunden. Zum Schluß möchte ich auch allen andern hier nicht erwähnten Huttli, die sich in irgendeiner Form für den Club einsetzten, bestens danken.

Allen Clubbrüdern, die rings um die Erde verstreut sind, entbietet herzliche Grüße

Haila AACZ!

Der Präsident: *Fredy Kölz*

An unser Ehrenmitglied Dr. W. E. Burger

Lieber Pilz!

Daß auch Du, ohne daß wir es eigentlich wahrnehmen konnten, ins neunte Lebensjahrzehnt aufsteigst, daß Du 55 Jahre ein AACZler warst und dies in Treue noch jetzt bist, ruft nach Erinnerungen.

Du warst ja viel in den Bergen, mit Clubbrüdern, mit solchen der ganz alten Garde, die nicht mehr unter uns weilen, mit Hamo, Schocher, Charly Bähler, Guido Miescher, Forster, Stäubli und vielen andern noch. Aber auch ich war auf mancher Fahrt mit Dir zusammen. Nur einige Momentaufnahmen seien festgehalten:

Eine Engadiner Woche: in der alten Tschervahütte waren wir die alleinigen Gäste, verwöhnt von einer munteren, aus dem Tirol stammenden Hüttenwartin. Diese suchte uns mit Kaiserschmarren in der Hütte zurückzuhalten. Wir widerstanden, aber wir verrannten uns jämmerlich am Piz Prievlus in die Platten der Bovallflanke und hätten bei-

nahe unfreiwillig eine neue Ostwandvariante erschlossen. Umkehr war unumgänglich. Als Entgelt wartete unser tags darauf eine Prachttour auf den Piz Roseg und nachher über den Biancogrät auf die Bernina.

Dann herrliche Tage im Strahleggebiet mit Schreckhorn und Lauteraarhorn; ein berühmter Grindelwaldner Führer belehrte uns über die Untauglichkeit unserer Walliser Pickel, daß man eben nur mit Oberländer-Modellen Stufen wie von selbst schlagen könne.

Anhand alter Photos, Notizen und Erinnerungen wäre noch von vielen Fahrten zu berichten: Einmal Mitte Mai als einzige Partie – das gab es damals noch – per Ski zur Bétémphütte und auf den Monte Rosa; dann im Sommer auf Nordend, Weißhorn, ins Mischabelgebiet usw.

Auch zwei gemeinsame Touren mit unserem allzeit fröhlichen T.B.G. Forster sind mir noch in lebhafter Erinnerung: In einem schneearmen Dezember, kurz vor Weihnachten, stiegen wir direkt von Unterschächen auf die Schächentaler Windgälle. Der letzte Anstieg und die Gipfelrast gestalteten sich aber durch plötzlich eintretenden Föhnsturm eher ungemütlich. Dafür war eine lange Gipfelrast auf dem Gwasmet an einem prächtigen Frühsommertag um so genußreicher.

Bei allen unseren Touren hatten wir Glück, mit einer Ausnahme im Juni 1943. Nach mühsamem Aufstieg in weichem Neuschnee auf Dürrenhorn-Hohberghorn gerieten wir in arg schlechtes Wetter und versuchten uns übers Windjoch zurück zur Mischabelhütte durchzuschlagen. Aber Sturm und Schneegestöber wie im Winter zwangen zu einem kalten Biwak nahe beim Ulrichshorn. Du bliebst der «Glückspilz» und überstandest alles ohne Schaden, während ich einige Molestes abbekam und mit angefrorenen Fingern und Zehen noch zehn Tage Zwangsferien im Spital von Visp absolvieren mußte. Auch bei dieser unglücklichen Fahrt unternahmst Du als getreuer Bergkamerad mit Umsicht alles, so daß wir letzten Endes später wieder in die Berge ziehen konnten.

Aber auch zwischen unseren größeren Bergtouren, im Fondei und im Tal, erlebten wir gemeinsam viele frohe Stunden, natürlich vor allem im Club, an den Donnerstagen, Stiftungsfesten, Weihnachtskneipen und sonstigen Anlässen.

Und im Club hast Du es verstanden – und verstehst es auch jetzt noch –, dem Geist und den Gedanken der Jungen in wahrer Freundschaft zu folgen, aber gleichzeitig das aufkommende Neue in Verbindung mit der alten guten AACZ-Tradition zu erhalten.

Wenn auch das Älterwerden nicht mehr gemeinsam das Erreichen hochgesteckter Ziele erlaubt, so erinnern sich alle, die mit Dir in den Bergen waren, mit Dank an Dich, an gemeinsame schönste Erlebnisse. Dankbarkeit empfinden wir aber alle, ob alt oder jung, für Deine stete Liebe und Fürsorge zum AACZ. Wir wünschen vor allem Dir, lieber Pilz, daß Du in Gesundheit uns Deine Freundschaft noch lange über die kommenden Jahre hinaus erhalten mögest.

Dein Balz Lendorff